

Generalsuperior der Lazaristen besucht Österreich

Im September visitierte der Generalsuperior der Lazaristen, P. Gregory Gay CM, die österreichische Provinz. Im Rahmen der Visitation (die in jeder sechsjährigen Amtszeit eines Generalsuperiors durchgeführt wird) besucht P. Gay die Niederlassungen der Provinz und führt persönliche Gespräche mit allen Priestern und Brüdern. Begleitet wurde der Generalsuperior vom Generalsekretär der Kongregation, dem italienischen Lazaristen P. Claudio Santangelo CM, der vor der Ernennung in diese Aufgabe bei uns in St. Georg tätig war. Zum Abschluss dieser Visitation der Provinz Österreich gab es natürlich auch einen Besuch in Istanbul.



Der Generalsuperior P. Gregory Gay (Mitte) feierte gemeinsam mit dem Generalvikar P. Lorenzo 2009 das Vinzenzfest in der St. Georgs-Kirche

Ansprache des Generalsuperiors beim Eröffnungscocktail der Schule.

In freier Rede wandte er sich an die 140 versammelten Gäste von St. Georg:

Als Generalsuperior der Kongregation der Mission und der Barmherzigen Schwestern gehört Reisen zu meinen Aufgaben. In meiner Amtszeit war ich in mehr als 85 Ländern, in denen die Vinzentinische Familie tätig ist. Ein Aspekt, der mir dabei besonders bewusst wird, ist die Herausforderung, dass wir uns alle als Mitglieder einer einzigen Welt sehen müssen und dies fördern sollen. Wenn ich heute in den Saal blicke, sehe ich viele Nationen, viele Kulturen und auch viele Sprachen. Gemeinsam aber ist uns allen, dass wir als Brüder und Schwestern Kinder eines Gottes sind.

Eine der Schwierigkeiten in der Welt, in der wir leben, entsteht durch die besondere Betonung von Abgrenzungen - der Bedeutung, die wir Grenzziehungen beimessen, - anstelle der Förderung von Gemeinsamkeit und Einheit zwischen den Völkern. Manchmal schafft das nur Trennung, Trennung führt wieder zu Gewalt und Gewalt zu Krieg. Und Krieg ist sicherlich nicht das Ziel, das Gott für seine Menschheit hat.

Weil es nur einen Gott gibt, sind wir als seine Kinder aufgerufen, das Wissen um die Wirklichkeit, dass wir zu einer einzigen Welt gehören, zu fördern. Ich glaube, dass das sehr wichtig ist, besonders für diejenigen unter Ihnen, die Lehrerinnen und Lehrer hier in St. Georg sind; Sie

beginnen nun ein neues Schuljahr und sollen dabei diese Haltung unter Ihren Studenten und Studentinnen fördern. Betonen Sie nicht die Unterschiede, die es zwischen den Völkern gibt, zeigen Sie auf, wie viele Gemeinsamkeiten bereits bestehen. Wir sind alle miteinander Menschen und von einem gläubigen Standpunkt aus sind wir alle Kinder Gottes, obwohl es verschiedenartige Ausdrucksformen unseres Glaubens an Gott geben kann. Gott ist unser aller Vater und das macht uns zu Brüdern und Schwestern und Kindern dieses liebenden Gottes.

Möge Gott uns Mut geben, möge Gott uns Hilfe geben, möge Gott uns Kraft geben, diese Haltung als Glieder einer Welt zu fördern, um uns so zu Frieden und Harmonie zu verhelfen; dabei müssen wir allerdings auch um Gerechtigkeit, vor allem für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft kämpfen. Das ist eine besondere Fähigkeit, die Vinzenz von Paul hatte und zu deren Förderung alle Menschen aus ihrem Glauben heraus, aber auch alle Menschen guten Willens gerufen sind. Dabei soll unsere besondere Sorge jenen gelten, die klein sind, die schwach sind, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden.

Ein Gott - wir sind alle seine Kinder, die in einer Welt leben. Das soll unser Ziel sein, um das wir uns Tag für Tag bemühen wollen.

Da der Generalsuperior der Lazaristen zugleich auch der Generalsuperior der Töchter der Christlichen Liebe (Barmherzige Schwestern) mit dem Mutterhaus in Paris ist, gab es auch Begegnungen mit den Barmherzigen Schwestern in Salzburg, Wien, Graz und Istanbul. In Graz traf der Generalsuperior auch mit Diözesanbischof Egon Kapellari zusammen, der in seinem Begrüßungswort ausdrücklich die besondere Rolle von St. Georg für die österreichische Bischofskonferenz (neben Jerusalem und Rom) hervorhob.

Der Heilige Vinzenz von Paul (1581-1660) stammte aus der Gascogne (Frankreich). Er war der Gründer der "Kongregation der Mission" (Lazaristen) und der Barmherzigen Schwestern (gemeinsam mit Louise de Marillac) und gilt als Begründer der neuzeitlichen Caritas. Im Frankreich des 17. Jahrhunderts wurde er "das Gewissen des Königreichs" genannt. Er war einer der größten Erneuerer des kirchlichen Lebens, vor allem durch die zahlreichen Volksmissionen, die er mit den Lazaristen hielt.

Heute gehören zur Lazaristengemeinschaft zirka 3.900 Mitglieder, die in 86 Ländern in allen Kontinenten tätig sind. Die Provinz Österreich mit

Sitz in Graz hat Niederlassungen in Graz, Wien und Istanbul (Österreichisches St. Georgskolleg).

Armendienste im Geist des Heiligen Vinzenz von Paul wird nicht nur von Lazaristen und Barmherzigen Schwestern wahrgenommen, sondern auch von zahlreichen Laien in den Gruppierungen der "Vinzentinischen Familie". In Österreich sind das vor allem die Vinzenzgemeinschaften, die u.a. die Vinzi-Werke führen (Vinzidorf, Vinziness, Vinzibus, Vinzimarkt etc). Auch deren Begründer, Pfarrer Wolfgang Pucher CM, war mehrere Jahre in St. Georg tätig und begründete bei uns den jährlichen Osterbasar. Auf seine Initiative hin entstand auch die Vinzenzgemeinschaft St. Georg.

P. Gregory Gay CM, Jahrgang 1953, stammt aus Baltimore in den USA. Er trat 1973 in die "Kongregation der Mission" ein und wurde 1980 zum Priester geweiht. Ab 1986 war er in Panama tätig und wurde 2000 zum Visitor (=Provinzial) der Provinz Zentralamerika ernannt. 2004 wurde er bei der Generalversammlung zum Generalsuperior und damit zum 23. Nachfolger des Heiligen Vinzenz von Paul gewählt.